

PROJEKTBERICHT 2019



## St. Matiya Mulumba Home of Hope – UGANDA

Bietet mehr als 70 Kindern aus ärmsten Verhältnissen ein Heim mit familiärer Atmosphäre, Schulbildung, geregelte Mahlzeiten, liebevolle Betreuung und ein friedvolles Miteinander.



Wir sind besonders stolz auf das erweiterte Gebäude, das heuer mit vielen privaten Spenden aus dem Mühlviertel, sowie mit einer Förderung des Landes OÖ fertiggebaut wurde.



# Hilfsaktionen im Jahr 2019

**NMS St. Martin:** Aktion „Wohlstand teilen“ und Stand am Weihnachtsmarkt in St. Martin.

## Landeshauptmann Thomas Stelzer

überreicht uns hier die freudige Nachricht, dass die Einnahmen aus der Aktion vom Land OÖ verdoppelt werden (2000€!!). Herzlichen Dank an Direktor Manfred Spenlingwimmer, der dies ermöglichte und an alle Schüler, Eltern, LehrerInnen und Personal, die fleißig für die Versorgung der Kinder eingekauft haben.



## **NMMS Neufelden** Weihnachtskonzert + Weihnachtsstand.

Jedes Jahr organisiert Winkler Gabi ein Konzert mit ihrem Chor zugunsten vom Hilfsprojekt. Vielen Dank für den unermüdlichen Einsatz, liebe Gabi! Danke auch an Gahleitner Karin und ihre Klasse für ihren Weihnachtstand!

**NMS Gallneukirchen** – Der Elternsprechtag finanzierte die Patenkinder und ergab einen zusätzlichen Gewinn von 500€ für das Uganda-Projekt. Danke an die Direktorin Frau Leitenbauer und die engagierten SchülerInnen und Lehrerinnen, vor allem Frau Rameseder!



## **Linzieme 2019**

Der Club der Linzer Weinfreunde bietet regelmäßige Verkostungen von Weinen aus dem Piemont an – bei allen diesen Veranstaltungen steht das gemeinsame soziale Engagement im Vordergrund. Bei der Degustation im Lentos waren wir mit unserem Projekt im Kreise der Ausgewählten und erhielten 2500€! Wunderbar! Danke!

## **Charity-Geburtstagsfeiern:**

- **Kastner Renate** feierte ihre Pensionierung und ihren runden Geburtstag! Die vielen geladenen Gäste gaben äußerst großzügig für die Kinder in Uganda. Danke, liebe Renate, für die tolle Idee! Besten Dank an die Gäste!
- **Brunner Wolfgang** feierte ebenfalls einen Runden und sammelte für Uganda. Vielen Dank, dir Wolfgang und deinen Gästen!
- **Barth Gerlinde** feierte mit ihren Nachbarn zugunsten vom Projekt. DANKE, Gerlinde, für alles, was du für das Projekt tust!



**DANKE an die vielen Einzelpersonen, denen die Kinder in Uganda am Herzen liegen!**



## Besuch im Sommer 2019



Der 17-jährige Denis, hier als Dirigent, und sein Bruder Simon haben viel Musik, Theaterstücke und Tänze für unsere Willkommensfeier vorbereitet!

Die Kinder singen mit Begeisterung!

Über einen Koffer voller ausgedienter Sportleiberl freuten sich die Kinder riesig! Diverse Schulen und LehrerInnen haben sie gespendet. Großartig!



*LEITERIN SISTER ROSE NAKATE bei ihrer Rede, die immer gut vorbereitet ist. Über ihr Englisch muss sie selber lachen. Links von ihr Headteacher Juliet.*

Traditionelle Kostüme wurden für die Feier extra ausgeborgt.

Beim Kiganda Tanz wird kräftig mit den Hüften gewackelt.







Das neue **School Management Team** stellt sich vor:

Headteacher Juliet, Tony – Administrator und rechte Hand von Sr. Rose, zwei Lehrer einer Secondary Schule, die auch unsere Schüler aufnehmen und zwei Sozialarbeiter.



Das *Sonntags-*gewand der ugandischen Frauen heißt *Gomezi*



**GERLINDE** hat während unseres Aufenthaltes so Vielen im Projekt ihre verständnisvolle Zuwendung geschenkt und ihnen neue Hoffnung gegeben!

Zur feierlichen Einweihung des neuen Gebäudes gibt es einen ganz besonderen „Gebäude“- Kuchen.





## Wer sind die Kinder im Projekt?



Die Mädchen und Buben sind **zwischen 5 und 19 Jahren**. Die meisten sind Volksschüler, aber einige besuchen schon eine Secondary Schule.

Die Kinder stammen alle aus **armseligen Familienverhältnissen**: Waisenkinder, Straßenkinder, Kinder von alleinerziehenden Müttern oder aus Familien wo ein Elternteil behindert ist.

## Wie werden sie ausgewählt?

Sister Rose und ihr Engagement ist in vielen Pfarren bekannt. Daher **bringen immer wieder Ordensschwester besonders bedürftige Kinder ins Projekt** St. Matiya Mulumba Home of Hope. Manche Angehörige, die vom Projekt erfahren, reden Sr. Rose auch direkt an und bitten um Aufnahme.



### LEBENSUMSTÄNDE IN UGANDA:

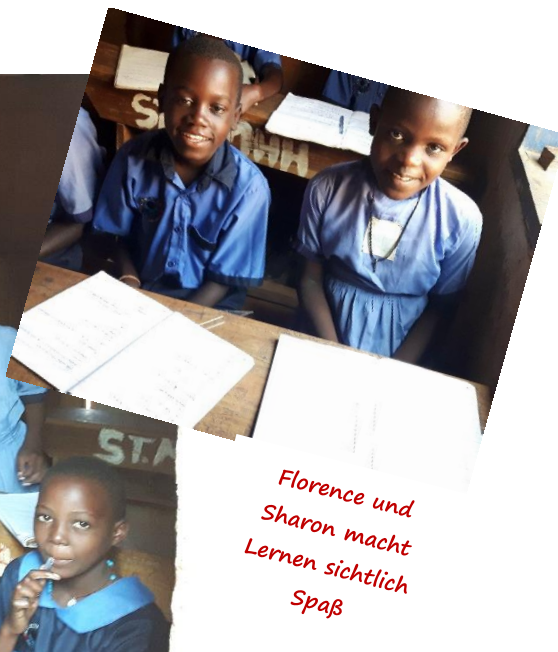
Viele Menschen haben kein geregeltes Einkommen. Sie leben von Gelegenheitsjobs. Besonders Frauen sind davon betroffen.

Die triste Situation fördert Alkoholprobleme und Gewalt. Hinzu kommt noch, dass ugandische Männer mehr Frauen haben dürfen und somit viele Mütter mit ihrer Kinderschar plötzlich im Stich gelassen werden. Diese sind meist nicht in der Lage die Kinder mit dem Nötigsten zu versorgen. Für die Schule, die in Uganda extrem teuer ist, bleibt kein Geld.

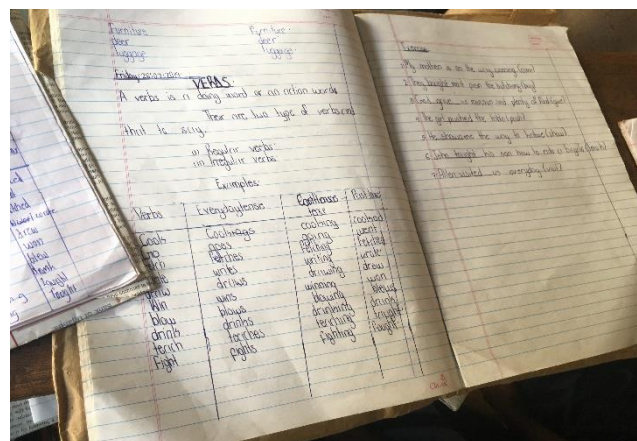




## Schulbildung in St. Matiya Mulumba: 7 Jahre Volksschule



*Florence und Sharon macht Lernen sichtbar Spaß*



Kleine Klassen mit höchstens 10 Schülern (im Vergleich dazu: 100 Schüler pro Klasse in Ugandas öffentlichen Schulen)! Die jungen Lehrer sind sehr engagiert. Der **großartige Lernerfolg** machte sich letztes Jahr bei der **Abschlussprüfung** bemerkbar: es gab **nur Einser, Zweier und Dreier!** Toll!!!







Das friedliche Zusammenleben und die familiäre Atmosphäre ist dem **guten Geist von Sr. Rose** zu verdanken. Sie ist eine Respektsperson, führt aber die Kinder auch mit viel Liebe.

## ALLTAG in St. Matiya Mulumba Home of Hope

Im **neuen Gebäude** befinden sich zwei Schlafsäle und in der Mitte eine größere Klasse, die auch als Versammlungsraum dient. Große Freude herrscht über die **Solaranlage auf dem Dach** – nun gibt's endlich **elektrisches Licht!** Es wird ja hier schon um 19 Uhr dunkel.





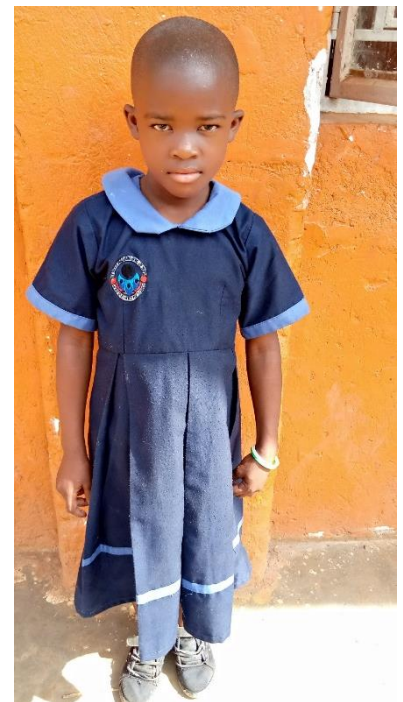
# Kinderschicksale



## Florence 3.Klasse und Geoffrey 5.Klasse

Florence und Geoffrey haben beide Eltern verloren. Sie sind einstweilen bei ihrer Großmutter untergekommen. Diese ist aber mit den beiden Kindern total überfordert. Sr. Rose hat Florence und ihren Bruder jetzt im Projekt aufgenommen.

Geoffrey sucht noch einen Paten, der für das Schulgeld aufkommt.



## Rinah, 8 Jahre

Rinah's Vater hat die Familie verlassen und sich eine neue Frau gesucht. Die Mutter blieb ohne jegliches Einkommen mit ihren Kindern zurück. Sie konnte lange Zeit keine Arbeit finden und wusste nicht, wie sie die Kinder ernähren soll. Sr. Rose hat sie schließlich als Matron (Aufsichtsperson) im Projekt angestellt, wo sie nun ein wenig Geld verdient.

Wir hoffen für Rinah's Schulbildung einen Paten zu finden.

## **PATENSCHAFTEN für eine bessere Zukunft!**

*Paten sichern Florence, Steven und Shabella eine Ausbildung.*



## Steven, 7 Jahre

Steven's Vater ist gestorben. Die Mutter ist seitdem depressiv und in einem sehr schlechten Zustand. Sie kommt mit dem täglichen Leben nicht zurecht. Sister Rose hat den völlig verstörten Steven ins Projekt gebracht.



## Shabella, 12 Jahre

Ihre Mutter ist gestorben und niemand weiß wo sich ihr Vater befindet – er ist eines Tages einfach verschwunden. Sie lebte mit ihren Geschwistern bei ihrer Großmutter, die die Kinder nicht mehr versorgen kann.





### **Leticia, 8 Jahre**

lebt bei ihrer Mutter. Diese hat sich vom Vater getrennt, da er ständig alkoholisiert war. Nun verrichtet ihre Mutter kleine Arbeiten für die Nachbarn, z. B. Wäsche waschen, und bekommt dafür etwas Lebensmittel und ein paar Münzen. Für den Schulbesuch der Kinder fehlt das Geld. Trotz ihrer 8 Jahre kann sie erst die 1. Klasse besuchen.

Leticia wurde heuer ins Projekt aufgenommen und sucht noch Unterstützung um die Schule regelmäßig besuchen zu können.

*Patenschaften sind  
die tragenden Säulen  
des Projektes.  
Herzlichen Dank an  
die vielen treuen  
Unterstützer!*



### **Teddy, Patricia und Brian**

Die Mutter hat aus Verzweiflung über die prekären Lebensumstände die Familie verlassen. Der Vater dieser Kinder hat eine Behinderung und kann keiner Arbeit nachgehen, das heißt er hat absolut kein Einkommen und lebt von Almosen. Eine Ordensschwester hat die drei Kinder aufgezogen und nach St. MMHH gebracht. Ihnen wird durch Patenschaften der Abschluss einer Schulbildung ermöglicht.

*Eine Patenschaft sichert dem Kind den Verbleib im Projekt und somit eine  
regelmäßige Schulbildung. Bildung ist der Schlüssel, um der Armut zu  
entkommen!*



### **Ssekyewa Simon, 16 Jahre**

Sein Vater wurde vor zwei Jahren grausam ermordet. Seine beiden jüngeren Brüder haben große gesundheitliche Probleme und brauchen des öfteren Krankenhausaufenthalte.

Simon und sein älterer Bruder stehen ohne finanzielle Mittel da. Simon hat die Secondary Schule abbrechen müssen. Er ist sehr talentiert, vor allem musikalisch-künstlerisch. Im Projekt St. MMHH erhält er, sowie auch sein Bruder durch Patenschaften die notwendige Unterstützung, um seine Ausbildung fortführen zu können.



## NEUIGKEITEN:



Eine Gruppe ugandischer Studenten unterstützt das Projekt regelmäßig mit Sachspenden!



Aus dem Erlös der Weihnachtsaktion wurden Lebensmittel, Hygieneartikel, Bälle, Kleidung und Stoffe für die Schuluniform gekauft.

### Einkommensprojekte für Eltern:

Unsere Pläne, die Eltern mit **Mikrokrediten** zu unterstützen, damit sie sich ein kleines **Einkommen aufbauen** können, bedürfen gründlicher Vorbereitung. Wir haben uns bei unserem Besuch im Sommer solche Projekte von verschiedenen Organisationen angesehen und Rat eingeholt.

Das erste Projekt soll jenen Eltern helfen, die die Möglichkeit haben, eine kleine **Landwirtschaft** zu betreiben. Sie erhalten gerade **die ersten Einschulungen** dazu.



Bisher wurde auf offenem Feuer auf dem Boden gekocht. Jetzt wurde ein **neuer Ofen gebaut**, der weniger Feuerholz braucht und somit Geld sparen hilft.

Die **Versorgung der Kinder** ist eine Herausforderung, da durch die starke Inflation die Preise deutlich gestiegen sind.







Schulhof mit neuem Gebäude,  
Wasch- und Toiletanlagen

Um den Fortbestand des Projektes abzusichern, wird es notwendig, dass das **PROJEKTGELÄNDE** in nächster Zukunft in den Besitz von St. Matiya Mulumba Home of Hope übergeht.

**Kaufpreis des Grundes: 24.000 Euro**  
Wir hoffen auf Großsponsoren!



Büro und  
Lehrerwohnungen



**Ugandas viele junge Talente zu fördern und ihnen ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen ist uns ein großes Anliegen!**

**Denn „Wir sind nicht nur für das verantwortlich was wir tun, sondern auch für das was wir NICHT tun“ (Voltaire)**

*Danke für eure großartige Hilfe und euer Vertrauen!*

KONTAKT: Eva Aufreiter - [e.aufreiter@gmx.net](mailto:e.aufreiter@gmx.net) / 0664 73 44 43 94  
Spendenkonto: Eva Aufreiter-Uganda / AT70 4300 0379 7085 0000